

Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Brv. 190. | Dienstag den 8. Dezember 1896. | 57. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Den K. Standesämtern

gehen die für das Jahr 1897 bestellten Formularien zu mit dem Auftrag, sich von der Wichtigkeit der Lieferung zu überzeugen und die der Sendung angeschlossene Bescheinigung binnen 8 Tagen hieher zu senden.

Den 5. Dezember 1896.

K. Oberamt: **Bertsch.**

In Oppenweiler, Gottenweiler und Allmersbach, O.A. Backnang ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Waiblingen, den 5. Dez. 1896.

K. Oberamt: **Am. Frisch.**

In Nelmersbach ist in dem Gehöft des Friedrich Ballreich die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und deshalb Gehöftsperrre verfügt worden. Dies wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß eine Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht.

Waiblingen, den 5. Dez. 1896.

K. Oberamt: **Am. Frisch.**

Bekanntmachung.

In dem Gehöft des Farrenhalters Gottlob Schwegler in Höfen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und deshalb Gehöftsperrre verfügt worden. Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß eine Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen, sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht.

Waiblingen, den 7. Dez. 1896.

K. Oberamt: **Am. Frisch.**

In Schnaitz, O.A. Schorndorf ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Waiblingen, den 7. Dez. 1896.

K. Oberamt: **Am. Frisch.**

Laut Mitteilung des Kgl. Oberamts Cannstatt ist wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Cannstatt und Fellbach für diese Gemeinden die Ortssperre verfügt worden.

Waiblingen, den 7. Dez. 1896.

K. Oberamt: **Am. Frisch.**

Waiblingen.

Uferholz-Verkauf.

Nächsten Mittwoch den 9. d. Mts., vormittags 11 Uhr werden etwa 35 Lose Brennholz vom rechtsseitigen Kemsthaler im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft beim städtischen Krankenhaus.

Den 7. Dezbr. 1896.

Stadtpflege: Pfänder.

Waiblingen.

Pförrch-Verkauf.

Am nächsten

Mittwoch, den 9. Dezember d. Js.

vormittags 9 Uhr

wird auf dem Rathause der Pförrch verkauft.

Den 7. Dezember 1896.

Stadtpflege.

Revier Adelberg.

Eichenstammholz-Verkauf.



Am Donnerstag den 17. Dezbr.

d. Js. aus Rogarst, Kleine Wies, Ukenbach,

Aspenwald, Binsenhäule der Gut Oberberken:

27 Eichen I. Cl. mit 81 Fm., 23 Stk.

II. Cl. mit 68 Fm., 37 Stk. III. Cl. mit

64 Fm., 99 Stk. IV. Cl. mit 36 Fm.;

ferner aus Neuweiler, Höfleskling, Hegnach, Hasensprung, Konnenberg, sämtlich an der Nordseite des Konnenbergs, Gut Blüderhausen: 3 Eichen I. Cl. mit 6 Fm., 9 Stk. II. Cl. mit 12 Fm., 13 Stk. III. Cl. mit 12 Fm. und 10 Stk. IV. Cl. mit 3 Fm.

Die Eichen der Gut Oberberken (248 Fm.) werden im Walde, die des Konnenbergs (33 Fm.) von etwa 3 Uhr nachmittags an bei Schnell's Witwe in Oberberken verkauft.

Die Eichen werden jederzeit auf Wunsch von den Forstwarten Erörter in Oberberken und Kurz in Blüderhausen vorgezeigt.

Zusammenkunft am Verkaufstag: zum Vorzeigen der Eichen im Konnenberg um 8 1/2 Uhr am Hegnahof oberhalb Schorndorf, zum Verkauf um 10 1/2 Uhr am Binsenhäule, nächst dem Forstwarthaus in Oberberken.

Am 16. Dezember Eichenstammholzverkauf im Revier Hohengehren.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Bürgerauswahlwahl.

Wahlvorschlag

der deutschen, der konservativen und der Volks-Partei.

Carl Ammann jr.,

Ernst Schmann,

Gottlob Billinger, Kaufmann,

Gottlob Gaupp, Johs. S.,

Schöllkopf-Würich,

Ernst Kurz.

Waiblingen.

Wir haben gemeinschaftlich einen

Wahlvorschlag zur Bürgerauswahlwahl

veröffentlicht und bitten nun unsere Gesinnungsgenossen und Freunde vollzählig an der Wahlurne zu erscheinen und den vereinbarten Stimmzettel unverändert abzugeben.

(Die Abstimmung findet statt: am Dienstag, den 8. Dez., vormittags von 10-12 Uhr und nachmittags von 3-6 Uhr.)

Die Ausschüsse

der deutschen Partei, des konservativen Vereins und des Volksvereins.

Waiblingen.

Schönes tannenes, birkenes und buchenes



Scheiterholz

hat billigst zu verkaufen

Gottlob Sezel f. Bazar.

Es wird auch zentnerweise gespaltenes und ungespaltenes abgegeben bei D bigem.

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Deutsche Weine aus deutschem Malz:

Malton-Sherry

Malton-Tokayer

vereinigen in sich die nährenden Eigenschaften der extractreichsten Biere und die anregende und kräftigende Wirkung der Traubenweine. Nicht zu verwechseln mit den sogenannten Malzweinen, wie sie wohl im Handel vorkommen und lediglich Gemische von Malzextract und Wein sind. Die Malton-Weine sind ausschließlich Gährungsproducte.

Per Flasche $\frac{1}{4}$ Liter Mark 2.—.

Vorrätig in Apotheken und besseren Handlungen.

Hauptdepot: **C. S. Burk, Stuttgart.**

E. Breuninger, Stuttgart.

Abteilung Confektion,
Münzstr. 1 p. u. I. St.

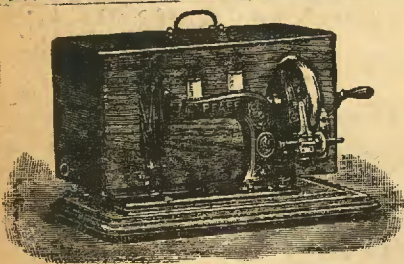
*Grosse ganz neue Sortimente in den letzten
Erseheinungen der Saison.*

Durch persönliche Lagereinkäufe sind in allen Arten

Jackets, Kragen, Cape, Regenmäntel, Kinder-Confektion etc.

verschiedene Partieen weit unter regulärem Preis vorhanden.

**Blousen, Tailen, Röcke, Schürze,
Schirme.**



empfehl

Alleinverkauf
von

Pfaff-Nähmaschinen.

Beste Maschinen für Familien- und Handwerker-Gebrauch,
Lang-, Ring-, Bogen- und Rundschiff-System

E. Krautter, Mechaniker, Winnenden.

W a b l i n g e n.

Morgens Dienstag

Metzelsuppe

nebst gutem

A n s t i c h,

sowie gute alte und neue

W e i n e,

wozu alle

s a n f t e

Bürger freundlich eingeladen sind.

Karl Winkler & Blümle.



Eine Partie Tuch- und Buckskin-
Neste in allen Größen, zu Herrn- und
Knaben-Anzügen und Hosen passend,
werden, um damit zu räumen, zu sehr
billigen Preisen abgegeben 130-140
Centimeter breit M. 2.— an per Meter.

Meine Muster-Collektion steht
gerne zu Diensten.

H. Herton, 18 Königsstraße 18.
Stuttgart.

Rechnungen

ganze Bogen, halbe Bogen und Quartformat ohne Firma
hält vorrätig die **C. S. Buch'sche Buchdruckerei.**

Winnenden.

Anzeige und Empfehlung.

Da sich unserem Hrn. **Wilh. Fischer** Gelegenheit geboten hat, das Geschäft des Hrn. G. Langbein käuflich zu erwerben, haben wir uns entschlossen, das bisher bestehende Gesellschaftsverhältnis in freundschaftlicher Weise zu lösen. Unser Hr. **G. Pfeleiderer** wird das früher gemeinsam betriebene G. Mildenbergersche Geschäft für eigene Rechnung fortführen, während unser Hr. **Wilh. Fischer** das Langbein'sche Geschäft in vergrößertem Umfang betreiben wird.

Indem wir für das uns bisher geschenkte Vertrauen danken, bitten wir, dasselbe auf die beiden neuen Geschäfte übertragen zu wollen.

G. Mildenberger's Nachf.

Unter Bezugnahme auf die Anzeige der Firma G. Mildenberger's Nachf. erlaube ich mir, dem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum mitzuteilen, daß ich das Geschäft des Hrn. G. Langbein übernommen habe und es am

Mittwoch den 9. Dezember eröffnen werde. Der Laden ist vergrößert und den Bedürfnissen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Das Warenlager umfasst in **reicher Auswahl**

Tuch und Burkin, Hosenzuge, schwarze und farbige Damentleiderstoffe, Aussteuerartikel, sowie sämtliche übrigen Ellenwaren.

Ferner werde ich wie mein Vorgänger

Glas- und Porzellan-Waren

führen.

Mein Bestreben wird darauf gerichtet sein, auch im neuen Lokal durch gute und streng reelle Bedienung, sowie durch billige Preise das bisher genossene Vertrauen zu rechtfertigen und für meinen Teil neu zu erwerben. Die **Agentur der württ. Sparkasse** werde ich beibehalten und das Geschäft **Sonntags** schließen.

Wilh. Fischer.

Unter Hinweis auf die Anzeige der Firma G. Mildenberger's Nachf. teile ich dem geehrten Publikum von hier und auswärts mit, daß ich das früher mit meinem Schwager **Wilh. Fischer** gemeinschaftlich betriebene G. Mildenberger'sche Geschäft vom **9. Dez.** an in **bisherigem Umfang** für eigene Rechnung übernehmen werde. Ich bleibe bemüht, das Geschäft im **alten Sinn und Geist** weiter zu führen und bitte, das der bisherigen Firma geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

G. Pfeleiderer.

Großheppach.

Für bevorstehende

Weihnachten

empfehle mein großes

Wein-Lager,

bestehend aus den Jahrgängen 1891, 92, 93, 94, 95 u. 96 in **Weiß-, Schiller- u. Rotweinen** zum Preise von 40-100 Pfg. per Str. zu geneigter Abnahme, wobei ich für reelle Natur-Traubenweine jede gewünschte Garantie übernehme.

Ferner empfehle ganz besonders einen

1896er Rheingauer Weißwein,

von welchem in nächster Zeit ein Waggon auf Stat. Endersbach für mich eintreffen wird. Ich erlasse solchen ab Stat. Endersbach zum Preise von **Mk 28 pr. Hekt.**, und leiste jede Garantie für reinen Traubensaft. Dieser Wein ist für den heurigen Jahrgang von vorzügl. Qualität und daher den Herren Wirten wie Privaten sehr zu empfehlen. Unter 600 Str wird ab Station nicht abgegeben, dagegen vom Keller schon von 20 Str. an, mit kleiner Preiserhöhung.

Gest. Bestellungen erbittet,

Hochachtend:

Ferd. Husz.

Freiburger Früchtentaffee

aus der Fabrik von

Kuenzer & Cie. in Freiburg in Baden

gibt mit nur wenig Bohnentaffee und ohne Cichorie ein **nährhaftes, wohlschmeckendes** Getränk von schöner Farbe und empfiehlt sich daher als billigster Kaffeezusatz.

Auch ohne Bohnentaffee zu gebrauchen.

Nur **acht Freiburger** wenn die Pakete in **glanzrosa Papier** und oben wie unten mit **3 ineinander gezeichneten Vierecken** als **Schutzmarke** versehen sind.

Zu haben in den **Spezereihandlungen** in Waiblingen u. Umgebung.

Der Halbreie

Gesundheits-Kräuter-Essig

aus der Fabrik **J. L. Rösel Nachfolger in Nürnberg** ist ganz entschieden der denkbar beste und feinste **Speise- und Ginnach-Essig**. Derselbe ist sehr gesund, mild und aromatisch wohlschmeckend und ebenso fein wie der teuerste Weinessig und kostet d. $\frac{1}{2}$ Literkrug 30 Pfg. u. d. $\frac{1}{2}$ Literkrug 20 Pfg.

Generalvertreter für Württemberg: Hermann Müller

Telefon Nr. 2779. Stuttgart Militärstr. 117

Alleinverkauf für Waiblingen bei **D. Reinhardt-Vollmer.**

Strümpfelbach.

Bürgeraus- schußwahl.

Mitbürger! Bei der heute (Dienstag) stattfindenden Bürgeraus-
schußwahl fordern wir euch auf, von eurem Wahlrecht unbedingt Gebrauch zu machen, aber auch wohl zu prüfen, wem ihre eure Stimme gebet, und nicht nur unüberlegt oder sogar aus Spaß irgend einen Namen hinzuschreiben.

Darum wählet:

Gottlob Wilhelm,

Joh. G. S. Weingärtner,

Christian Wilhelm,

Weingärtner, gewesener Soldat,

Friedrich Knauf,

Schmiedmeister,

Christian Heubach,

Gottlieb S., Weingärtner.

Mehrere Wähler.

Strümpfelbach.

Wahlvorschlag.

Zur Bürgeraus-
schußwahl schlagen wir folgende Männer vor:

Gottlob Wilhelm,

Johann Georg S., Weingärtner,

Christian Wilhelm,

Weingärtner, gewesener Soldat,

Friedrich Knauf, Schmiedmstr.

Gottlob Schmid, Maurer.

Mehrere Wähler.

Großheppach, den 7. Dez. 1896.

Bei bevorstehender Bürgeraus-
schußwahl setze ich Unterzeichneter die hiesige Bürger in Kenntnis, daß ich eine

Wiedewahl.

nicht mehr annehme.

Joh. Stegle am Bach.

Waiblingen.

Verloren

ging gestern Abend in der Nähe von Neckarrens ein feidener **Damen-
regenschirm**. Abzugeben gegen Belohnung in der Redaktion des Amtsblattes.

Zweite und letzte

Heidenheimer Gold-Lotterie.

Ziehung

am 21. Januar 1897.

2181 Geld-Gewinne mit zus.

77 000 Mk.

Original-Lose à 2 Mk.

Porto und Liste 25 Pfg.

sind zu beziehen durch

die bekannten Los-

geschäfte und durch die

General-Agentur:

Eberhard Fetzer

Stuttgart.

Hauptgewinne Mk.

35 000

10 000 5 000 etc.

Wiederverkäufer Rabatt.

Hier zu haben bei

Buchbinder **Hess.**

Waiblingen.

Derjenige, welcher vom Freitag

auf Samstag Nacht vor dem **Gast-**

haus z. Stern ein

Pritschenwägle

weggeführt hat, möchte dasselbe wie-

der dort hinstellen, indem er sonst

gerichtlich belangt wird.

Korb.

Adam Zerrer, hat eine groß-

trachtige

Kuh

mittleren Schlags zu verkaufen. Lieb-

haber sind zu ihm ins Haus eingeladen.

Korb.

Eine schwere

Milchkuh

samt Kalb hat zu verkaufen.

Gottfried Carle.

Geld zu 3¹/₂ - 4¹/₂ 0/10

ist stets in größeren und kleineren

Posten gegen entsprechende Pfand-

sicherheit auszuliehen durch

Emil Couz, Waiblingen.

Waiblingen.
 Rosinen,
 Zibeben,
 Sultaninen,
 Kranzfeigen,
 Citronen,
 Engl. Mandeln,
 Citronat,
 Orangeat,
 Birnschnitz,
 Zwetschgen,
 Chocolate,
 Cacao,
 gem. Zucker,
 Staubzucker,
 Crystallzucker,
 Farin,
 Zucker am Hut,
 alle Sorten Gewürze,
 empfiehlt in bester Ware
Fritz Mayer.

Waiblingen.
 Reinen
Landhonig
 sowie sämtliche
Bakartikel
 empfiehlt billigt
Im. Scheffel.

Eheringe
 Gestempelt. Grösste Auswahl
 billigste Preise. Garantie.
Carl Kurtz
 Goldarbeiter
 jetzt Eberhardstrasse 65
 gegenüber dem Petersburger-Hof.
STUTTGART

Empfehle eine Partie
strapazfähiger Stoffe
 130 ctm. breit per Meter Mt. 2
 bis 2.50 zu Geschäfts- und Knaben-
 anzügen, sowie große Auswahl Reste
 in allen Größen und Qualitäten zu
 außerordentl. billigen Preisen.
**Karl Wolff, Deutsches Haus,
 Stuttgart.**

Neustadt.
Gottlob Klingler verkauft
 2 gemästete
Rübe
 und 1 jährigen Stier,
 wozu die Liebhaber näch-
 sten **Mittwoch den 9. d. Mts.,**
 nachmittags 1 Uhr in sein Haus
 eingeladen sind.

Wer hustet
 nehme die bewährten
KAISER'S
Brust-Bonbons
 Helfen sicher bei Husten, Heiser-
 keit, Brust-Katarrh und Ver-
 schleimung.
 In Pak. a 25 Pfg. erhältlich bei
 A. Kübler, Conditorei in Waiblingen.
 Reinhardt-Vollmer in Waiblingen.
 Gustav Beyrer in Waiblingen.

Schuld- & Bürgscheine
 empfiehlt
C. F. Buch.

Württemberg.

Waiblingen, den 7. Dez. Dem im vorigen Jahre, gelegen-
 heitlich seines im Gewerbevereine gehaltenen Vortrags, gegebenen Ver-
 sprechen gemäß hatte sich am Samstag abend Herr W. Steller aus
 Wiberach wieder in der diesmal leider nicht so zahlreich, als man hätte
 erwarten dürfen, besuchten Versammlung des Gewerbevereins ein-
 gefunden, um über Birma zu sprechen.

Dieses im Verhältnis zu seiner Größe schwach bevölkerte Land
 mit 4 Mill. Einwohnern bildete früher ein selbstständiges Königreich;
 nachdem aber der letzte König, ein grausamer Despot, der nicht nur
 seine ganze Verwandtschaft, an 80 Personen beiderlei Geschlechts, hatte
 hinrichten lassen, sondern auch unter der Bevölkerung des Landes förm-
 liche Mezeleien veranstaltete, dabei aber auch in Kangoon ansässige
 englische Unterthanen nicht verschont hatte, gab er damit den nach Ver-
 größerung ihres Kolonialreiches stets gierigen Engländern einen will-
 kommenen Vorwand, sich seines Landes zu bemächtigen und König u.
 Königin aus ihrer Hauptstadt Mandale gefangen wegzuführen. In
 diese jetzt hinterindische Provinz wurde Steller, der nach seiner
 chinesischen Reise in die englisch-indische Armee eingetreten war, von
 Kalkutta aus geschickt und ihm Kangoon als Garnisonort angewiesen,
 wo er auf dem Bureau des Kommandanten beschäftigt wurde.

Dieser ihn nur von 9 bis 3 Uhr täglich in Anspruch nehmende
 Büreaudienst ließ ihm hinreichend Zeit, Land und Leute kennen zu lernen,
 und seine Schilderungen des Landes mit seinem Reichtum an wilden
 Tieren, Tigern, Leoparden und Schlangen, denen alljährlich an tausend
 Menschen und an zehntausend Haustiere zur Beute werden; der glocken-
 förmig gebauten und großen, von Scharen bettelnder Ausfähriger um-
 lagerten Pagoden (den Tempeln der Buddhisten); der einfachen
 Lebensweise der in hölzernen Häusern wohnenden und meist nur von
 Reis und Pflanzenkost lebenden Eingeborenen; der bei beiden Geschlech-
 tern nur aus einem um den Leib geschlungenen grellfarbigen Tuche und
 einer weißen Jacke bestehenden Kleidung; aber auch der großen Faulheit
 der Birmanen, waren höchst interessant.

Ein Arbeiter in Birma verdient täglich nicht mehr als etwa nach
 unserem Gelde 26 bis 28 Pfennige und unterzieht sich keiner Arbeit,
 so lange noch ein Pfennig in seinem Besitze ist; freilich genügt auch
 ein täglicher Aufwand von 18 Pfennigen, um eine aus sechs Köpfen
 bestehende Familie zu erhalten, und wenn auch seine Religion dem
 Birmanen verbietet ein Tier zu töten, so wehrt er sich doch auf billige
 Weise den Genuß des Fleisches zu verschaffen, indem er das Fleisch
 verendeter Tiere aller Art, selbst solcher welche an Krankheiten ein-
 gingen, nicht verschmäht, wodurch häufig auch bei den Menschen schwere
 Erkrankungen entstehen.

Zweckmäßige Lebensweise und fleißige Bewegung hatten Steller
 zwei Jahre lang vor der alle Europäer befallenden Malaria be-
 wahrt, aber endlich erkrankte er doch auch und mußte, um seine Ge-
 nesung zu ermöglichen, um Rückberufung nach Vorderindien bitten.

Seine späteren Erlebnisse auf seinem Zuge mit einer Kamelbatterie
 über A den nach Suakim und Charium behält sich der geschätzte
 Redner vor, im nächsten Jahre den Mitgliedern des Gewerbevereins
 vorzutragen.

Schorndorf, 3. Dez. (In Winterbach) brach laut „N. L.“
 diesen Nachmittag Feuer aus, welchem drei Häuser zum Opfer fielen.
 Die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt.

Laupeim, 1. Dez. In Unterbalzheim, hies. Oberamts, wurde
 letzten Freitag ein Schwindler festgenommen. Derselbe hat sich als
 Kommissär der A. Kreisregierung Ulm ausgegeben, in den dortigen
 Wirtschaften Vermessungen vorgenommen und angegeben, es handle sich
 darum, ob die Lokalitäten der Bauvorschrift entsprechen zc. Die Kosten-
 anschläge berechnete er zu 16—18 Mt. Weiter gab der Schwindler
 an, die Prüfungskommission werde in kürzester Zeit eintreffen und das
 Geld einziehen. Auch im Oberamt Wiberach wurden ähnliche Schwindel-
 teten verübt.

— Zämmerlich in ihrer Küche verbrannt ist am Mittwoch zu

Hopetenzell bei Stockach die 62jährige Frau des Maurermeisters Schnell.
 Dieselbe, halb gelähmt, kam dem Herdfeuer zu nahe und vermochte,
 als ihre Kleider Feuer fingen, sich nicht zu helfen. Als, vom Rauche
 aufmerksam gemacht, Nachbarn das Haus betraten, fanden sie die Un-
 glückliche noch lebend am Boden, doch mit Brandwunden bedeckt, die
 bis auf die Knochen gingen. Sie starb in der gleichen Nacht.

Wiberach, 1. Dez. Gestern früh wurde laut D. N. auf dem
 Feldwege von Häusern nach Buschhorn bei Ummendorf der Dienstknecht
 Adolf Meier von Deyfingen D. Ehingen, welcher in Buschhorn im
 Dienste stand, tot aufgefunden. Verschiedene Umstände legen die Ver-
 mutung nahe, daß ein Verbrechen vorliegt. Untersuchung ist eingeleitet.

Von der württ.-bahr. Grenze 2. Dez. Aus Bayern wird
 geschrieben: In Unterfranken geht schrecklich viel Vieh zu Grunde.
 Ganze Gemeinden verlieren ihr Vieh. So sind z. B. in Rimpar bei
 Würzburg und Büchold je über 100 Rinder umgestanden. Die Wasen-
 meister wissen nicht mehr, wie sie mit der Arbeit fertig werden sollen.
 Die Maul- und Klauenseuche ist dort so bössartig, daß fast jedes von
 dieser Krankheit befallene Tier umsteht.

(Ein resolutes Dienstmädchen.) In München sollte
 ein Junge zur Strafe eine Zeit lang nicht mehr am Familientisch
 sondern mit dem Dienstmädchen essen. Prompt kündigte das Mädchen
 den Dienst, „wenn es eine Strafe sei, mit ihm essen zu müssen.“

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 5. Dezember 1896.

	Höchster	mittlerer	niederkster	Durchschnittspreis.
Haber Mt. 6.80	Mt. 6.60	Mt. 6.40	Mt. 6.50	per Ztr.

Winnenden. Fruchtschranken-Zettel

Mittlere Preise von 1 Ztr.

am Schranken-Tag den 3. Dezember 1896.

	Gestiegen	Gefallen
Kernen 9 Mt. 50 Pf.	50 Pf.	—
Dinkel 6 Mt. 45 Pf.	15 Pf.	—
Haber 6 Mt. 40 Pf.	—	10 Pf.

Seiden-Damaste Mk. 1.35

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-
 Seide von 60 Pfg. bis Mt. 18.65 per Met. — glatt, gestreift, kar-
 riert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000
 verschied. Farben, Dessins etc.), porto und steuerfrei ins Haus.
 Muster umgehend. — *Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.*
 Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. und k. Hofl) Zürich.

Frauen und Mädchen, welche an Verstopfung

leiden und hierdurch über Herzklopfen, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Schlimmern, Appetit-
 losigkeit zc. klagen, sollten dem Rat erfahrener Aerzte folgen und nur
 die von Professoren der Medicin geprüften und empfohlenen Apotheker
 Richard Brandt's Schweizerpillen anwenden, welche alle ähnlichen Mittel
 übertreffen und sich als das angenehmste, zuverlässigste, billigste und un-
 schädlichste Hausmittel seit Jahrzehnten bewährt haben.

Erhältlich nur in Schachteln zu M. 1 — in den Apotheken.
 Die Bestandteile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizer-
 pillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth
 je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-
 pulver in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im
 Gewicht von 0,12 herzustellen.

Zu Weihnachtsgebäck

empfehle ich gestoßenen Zucker, alle Sorten Südfrüchten und
 Gewürze in vorzüglichen Qualitäten zu billigen Preisen.

Gottlob Weiß.